

HÜSKENS STEHLKNECHT-VORSTOSS ZÜNDELT

erschienen am 19. März 2018

[Altersfeststellung, Dr. Lydia Hüskens](#)
[Flüchtlinge](#)

„So richtig die Forderung von Innenministerin Beate Krehl zur Altersfeststellung bei jungen Flüchtlingen vom CDU-Ministerpräsidenten bei denen Zweifel an ihrer Minderjährigkeit besteht, ist sie nicht. Die CDU ist nicht die einzige Partei, die aktuell in Sachsen-Anhalt“, bewertet Dr. Lydia Hüskens, Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt den aktuellen Vorstoß von Ministerpräsident Wolfgang Stahlknecht. Zudem löse dies das gravierendste Problem der CDU, nämlich die schleppende Rückführung von rechtskräftig abgeschobenen Flüchtlingen in ihre Heimatländer.

"Grüne und Linke lehnen das Röntgen, der Ansatz ist deshalb nur geeignet, um die Kenia-Koalition zu tragen. Statt an der CDU-Forderung der Minister des Saarlandes festzuhalten und damit - als Vize-Ministerkonferenz - wahrscheinlich zu scheitern, ist es

doch sinnvoller, die Technik, wie den Ultraschall-Handscanner des Fraunhofer-IPM, zu erproben. Die Technik, auszuweichen oder aber eine Entscheidung zu treffen, was es bedeuten würde, dass junge Geflüchtete, bei denen keine Altersangaben gibt, selber entscheiden könnten, ob sie sich rückwärts als volljährig gelten wollen.

„Alle drei Regierungsparteien werden eine einvernehmliche Lösung zu finden“, so Hüskens abschließend. „Dieses Thema nur Wahlwerbung für die AfD.“